



Westsächsische Hochschule Zwickau

University of Applied Sciences

Leitfaden zur Präsentation

Wissenschaftliches Arbeiten

18.03.2016

Marie B. Groß

Lisa Köhler

Themenfindung

Eigene Interessensanalyse

Bibliothek (Bücher, E-Books, Zeitschriften, Artikel aus Datenbanken, Bibliothekskatalog)

Gespräche mit Professoren, Mitarbeitern und Fachpersonal

Beginn der systematischen Literaturrecherche

Literaturrecherche und –sammlung

OPAC (Online Public Access Catalogue) – online verfügbarer Bibliothekskatalog

Systematische Recherche (zB. Chronologisch)

4 Grundsätze der Quellenauswahl:

Verfügbarkeit (frei zugängliche Werke)

Seriosität (graue Literatur, populärwissenschaftliche/journalistische Werke ungeeignet)

Ursprung (Primärliteratur vor Sekundärliteratur, Vorbeugen von Zitierfehlern)

Aktualität (aktuellste Auflage des Werkes → gegenwärtiger Wissensstand)

Aufbau

Struktur, Bestandteile und Umfang der Textabschnitte

Titel- /Deckblatt

(Vorwort, Geleitwort)

(Abstract)

Inhaltsverzeichnis

(Abbildungsverzeichnis)

(Tabellenverzeichnis)

(Abkürzungsverzeichnis)

Text der Arbeit

(Anhang)

Literatur- und Quellenverzeichnis

(Sperrvermerk)

(Eidesstattliche Erklärung)

Formale Anforderungen

Schriftbild:

Gut lesbar (Times New Roman, Arial)

Schriftgröße (Schriftgrad) meist zwischen 10 und 12 Punkt

Fußnoten um 2 Punkt kleiner

Layout:

Zeilenabstand 1,5

DinA4 einseitig beschrieben

Blocksatz

Rand links: 3-3,5 cm Rand rechts/oben/unten: 2-2,5 cm

Paginierung

Alle Seiten werden nummeriert.

Seitenzahl in Kopf- oder Fußzeile mittig oder rechtsbündig platzieren.

Titel- /Deckblatt zählt mit, enthält aber keine Nummer.

In arabischen Ziffern durchlaufend bis Ende des Literaturverzeichnisses.

Auch möglich: Seiten vor dem Textteil mit römischen Ziffern.

Eidesstattliche Erklärung wird nicht nummeriert.

Sprache

Ich-Form, Wir-Form vermeiden (Ausnahme: persönl. Erfahrungen)

„Man“ vermeiden

Vermeidung von Schachtelsätzen.

Fremdwörter in Maßen, jedoch fachlicher, angemessener Sprachstil.

Korrekte Orthografie, Zeichensetzung ist selbstverständlich.

(Achtung: Neue Rechtschreibung beachten!)

Geschlechtergerechte Sprache - Doppelnennungen

Richtig: Studenten und Studentinnen **Falsch:** StudentInnen

evtl. Fußnote, dass maskuline Bezeichnung auch für feminine Gruppe gilt

Roter Faden

Gliederungslogik beachten (Mindestens zwei Unterpunkte)

Gliederungsüberschriften substantiviert formulieren (möglichst ohne Verben)

Nicht in Fragestellung formulieren

Keine Punktsetzung am Ende der Überschrift

Gliederungssystematiken:

alphanumerisch (gemischt) oder **dezimalnumerisch** nach DIN 1421

Alphanumerisch:

A Lateinische Großbuchstaben (Teile)

I Römische Ziffern (Kapitel)

1 Lateinische Ziffern (Abschnitte)

α griechische Kleinbuchstaben (Absatz) oder

aa doppelte lateinische Kleinbuchstaben (Absatz)

Dezimalnumerisch:

1.

2.

2.1

2.2

3.

Kein Punkt hinter Unterpunkten!

Beide Gliederungssystematiken zugelassen, jedoch verwendete Gliederungsnumerik stets beibehalten.

Einleitung

Anlass der Arbeit, Gegenstand, Problemstellung und Zielsetzung

Warum ist das Thema aktuell?

Zur Hinführung gern historischen Kontext betrachten

Zusammenfassung

Gesamtergebnis darstellen

Wiedergabe der Meilensteine des Hauptteils

Erkenntnisse präsentieren

I.d.R. keine Zitate notwendig

Ausblick auf Zukunftsentwicklung des Themas

Zwischenfazits innerhalb der Arbeit möglich

Anhang

Materialien und Dokumente des Textes, die für das Verständnis notwendig sind

Größere Abbildungen, große Tabellen, Fragebögen, Transkripte, Interviews oder lange Texte (Gesetzestexte, Verordnungen).

Materialien durchnummerieren und im Anhang aufführen

Anhang zwischen Text und Literaturverzeichnis platzieren

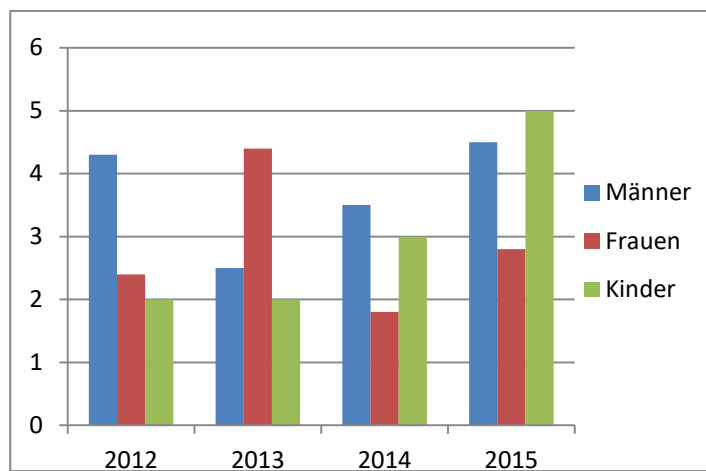
(Ingenieurwissenschaften: Anhang üblicherweise nach Literaturverzeichnis, sofern große Bögen größer DinA4 vorhanden sind und gefaltet werden müssen)

Grafiken und Tabellen selbst machen:

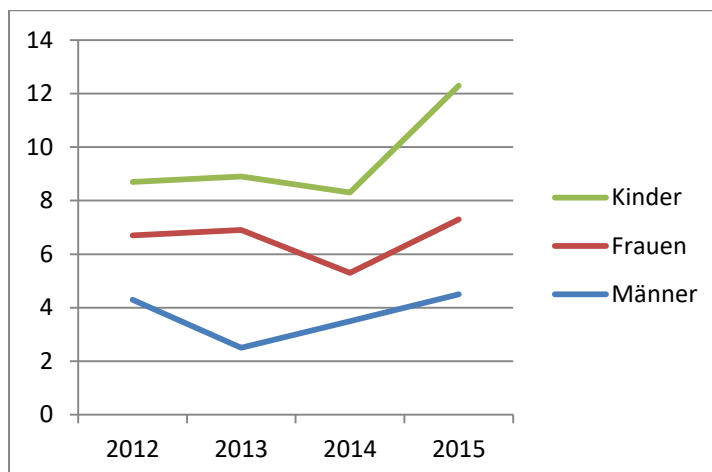
DIN 55301 regelt die Gestaltung von Tabellen

Diagrammarten:

Säulendiagramm



Liniendiagramm



Microsoft Word bietet verschiedene Diagramme zur Selbstgestaltung an.

Grafiken und Tabellen müssen unbedingt ausreichend beschriftet und definiert werden!

Immer unterhalb mit Titel versehen (Abb. 1: Diesdas) oder (Tab. 1: Diesdas).

(Eigene Darstellung) als Zusatz beugt Missverständnissen vor.

Titel werden in Abbildungs- und Tabellenverzeichnis übernommen.

Grafiken und Tabellen aus Quellen:

Klammerzusatz nach Abbildungstitel plus Quellenangabe im Literaturverzeichnis.

Abbildungs- und Grafikquellen werden weder mit Fußnoten gekennzeichnet, noch tauchen sie in der Fußzeile auf.

Beispiel:

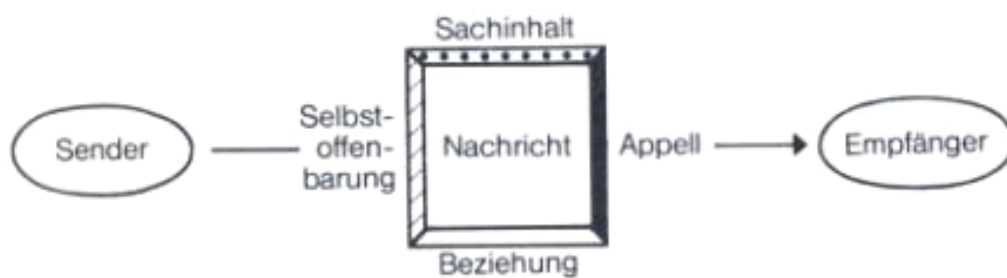


Abb. 1: Modell der zwischenmenschlichen Kommunikation (Schulz v. Thun, 2011, S. 90)

Vollbeleg im Literaturverzeichnis:

Schulz von Thun, Friedemann (2011): Miteinander reden: 1 – Störungen und Klärungen, Hamburg, S. 90 (Kurzbeleg)

Falls die Tabelle, Abbildung oder Grafik nicht vollständig übernommen wurde, ist dies mit Folgendem Zusatz nach dem Abbildungstitel vor dem Verfasser der Quelle anzugeben:
„In Anlehnung an ...“

Beispiel:

Abb. 1: Modell der zwischenmenschlichen Kommunikation (In Anlehnung an Schulz v. Thun, 2011, S. 90)

Literaturverzeichnis

Enthält vollständige (kein Kurzbeleg) Quellenangabe am Ende der Arbeit

1. Monographien

Nachname, Vorname: Titel, Untertitel, Bandangabe, Angabe der Auflage, ggf. Verlag, Ort und Erscheinungsjahr

2. Sammelband (zwei oder mehrere Autoren)

Nachname1, Vorname1/Nachname2, Vorname2: Titel des Teils, Untertitel, in: Nachname des Herausgebers, Vorname des Herausgebers (Hrsg.), Titel des Sammelbandes, Untertitel, Auflage, ggf. Verlag, Ort und Jahr, Anfangsseite-Schlussseite

3. Zeitschriften

Nachname, Vorname: Titel der Publikation, Untertitel, in: Titel der Zeitschrift, Jahrgang, Jahr, Heftnummer, Anfangsseite-Schlussseite

4. Internet:

URL

Autor, Titel, Ort, Jahr Seite) [Abruf: DATUM]

5. Audiovisuelle Medien:

Nachname, Vorname: Titel, „Radiosendung“, Kanal, ausgestrahlt am TT.MM.JJJJ um hh.mm Uhr

6. Eigene Befragungen und Interviews

Nachname Befragter, Vorname Befragter, Tätigkeit, Ort, Art der Befragung am TT.MM.JJJJ, Thema: XYZ

→ Alphabetisch ordnen oder mit Nummernsystem chronologisch.

Sind im Literaturverzeichnis auch Internetquellen, so heißt es Quellenverzeichnis.

o.V. – ohne Verfasser (bei O eingliedern)

Zitieren

Zitierweisen

Wörtliches Zitat

Dann verwenden wenn es auf den genauen Wortlaut ankommt (Definition, Gesetze,...)
Unmissverständliche Kennzeichnung mit Anführungszeichen
Fußnote immer direkt nach dem zweiten Anführungszeichen, auch wenn der Satz noch nicht beendet ist.

Aussparungen im Zitat mit [...] kennzeichnen
Beispiel:

„Die Aussage ist nicht nur unmoralisch sondern auch unethisch ... formuliert.“²

In Fußnote: Groß, Marie, Moralische Gesellschaft, Zwickau 2016, S. 12.

Abänderungen im Zitat mit [] kennzeichnen
Beispiel:

„Die Aussage [bleibt] unmoralisch“
Groß- und Kleinschreibung und Satzzeichen dürfen ohne Weiteres angepasst werden.

Fußnote: s.o.

Auch anderssprachige Texte bei wortwörtlicher Übersetzung in die eigene Sprache sind ein wörtliches Zitat. Gefahr des Teilplagiats.

Sinngemäßes Zitat

Werden nicht mit „“ gekennzeichnet, sondern mit Fußnote und Quellenangabe versehen.
Achtung: leichtes Umformulieren ist wörtliches Zitat. Gefahr des Teilplagiats!

Am Ende des Abschnitts Fußnote setzen und mit Vgl. in Fußzeile kennzeichnen

Beispiel:

Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text
Text Text Text Text Text Text Text Text Text Text. ³

Vollbeleg in Fußzeile:

³ Vgl. Groß, Marie, *Die Arbeit der Texte, Texte hier und da*, Zwickau 2016, S. 666.

Kurzbeleg in Fußzeile

³ Vgl. Groß (2016), S. 666.

Mehrfaches Zitieren aus derselben Quelle:

² Vgl. Groß, Marie, Die Arbeit der Texte, Texte hier und da, Zwickau 2016, S. 666.

³ Ebd., S.12.

Fußnotentexte mit Großbuchstaben beginnen und mit Punkt enden lassen.

Gesetzestexte werden nicht in Fußnoten übernommen, sondern innerhalb des Textes mit „nach“ oder „laut“ versehen.

Beispiel:

Nach §44 EStG „ist die Versteuerung ...“

In Fußnoten auch nicht gedruckte Medien angeben (Internetquellen etc.)

Anmerkungen/Verweise auf Tabellenverzeichnis oder Anhang im Text unterbringen, nicht in den Fußnoten.

Gedruckte Medien

Beispiel: Vollbeleg in der Fußzeile

² Vgl. Groß, Marie, Die Arbeit der Texte, Texte hier und da, Zwickau 2016, S. 666.

³ Müller, Luisa, Menschen im Wandel der Zeit, Die Gesellschaft als Sanduhr , Frankfurt a.M. 2015, S. 203f.

Literaturverzeichnis:

s.o. „Literaturverzeichnis“ (stets Vollbeleg)

Beispiel: Kurzbeleg in der Fußzeile

In der Fußzeile

² Vgl Groß (2016), S.666.

³ Müller (2015).

Zitieren von Internet- und audiovisuellen Medien

Internet:

Vollbeleg in der Fußzeile:

² Vgl. Müller, Luisa, Menschen im Wandel der Zeit – Dokumentation, 2008, online unter URL: <http://diedas.de> [Abruf: JJ-MM-TT]

Kurzbeleg in der Fußzeile:

² Müller (2015), 7min 10sec

Im Quellenverzeichnis:

Müller, Luisa (2015): Menschen im Wandel der Zeit, Dokumentation, ZDF, History, ausgestrahlt am 27.09.2015 um 23.30 Uhr, online unter URL <http://www.zdf-history.....> [Abruf TT.MM.JJ]

Falls die URL zu lang ist: Haupthomepage und Unterkapitel angeben.
Hyperlink stets entfernen (nicht blau)

Audiovisuell:

Vollbeleg in der Fußzeile: (Radiosendung)

² Vgl. Müller, Luisa, Menschen im Wandel der Zeit, Radiosendung, MDR Figaro, ausgestrahlt am 27.09.2015 um 9.05 Uhr, 7min 10sec.

Im Quellenverzeichnis:

Müller, Luisa, Menschen im Wandel der Zeit, Radiosendung, MDR Figaro, ausgestrahlt am 27.09.2015 um 9.05 Uhr

Kurzbeleg in der Fußzeile: (Dokumentation aus Datenbank)

² Müller (2015), 7min 10sec

Im Quellenverzeichnis:

Müller, Luisa (2015): Menschen im Wandel der Zeit, Dokumentation, ZDF, History, ausgestrahlt am 27.09.2015 um 23.30 Uhr, online unter URL <http://www.zdf-history.....>
[Abruf TT.MM.JJ]

Die wichtigsten Zitierabkürzungen

a.a.o.	am angegebenen Ort
akt.	Aktualisierte
Aufl.	Auflage
Bd.	Band
ders.	Derselbe
dies.	Dieselbe(n)
ebd.	Ebenda
erg.	Ergänzte
erw.	erweiterte
f.	folgende (Seite)
ff.	fortfolgende (Seiten)
FN	Fußnote
H.	Heft
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben
ibid.	Ibidem (ebenda)
i. O.	im Original
Jg.	Jahrgang
Nr.	Nummer
o.J.	Ohne Jahresangabe
o. Jg.	Ohne Jahrgangsangabe
o. V.	Ohne Verfasserangabe
S.	Seite
s.	siehe
Sp.	Spalte
u. a.	und Andere
überarb.	Überarbeitete
Verf.	Verfasser
Vgl.	Vergleiche
zit.	Zitiert

Literaturverzeichnis:

Burchert, Heiko/Sohr, Sven: Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens, Eine anwendungsorientierte Einführung, 2. Aufl, Oldenbourg Verlag, München 2008.

Sandberg, Berit: Wissenschaftliches Arbeiten von Abbildung bis Zitat, Lehr und Übungsbuch für Bachelor, Master und Promotion, Oldenbourg Verlag, München 2012.

Scheld, Guido: Anleitung zur Anfertigung von Praktikums-, Seminar- und Diplomarbeiten sowie Bachelor- und Masterarbeiten, 7. Aufl., Fachbibliothekverlag Bären, Jena 2008.